

Erfahrungsbericht über den Auslandsaufenthalt

Name:		Austausch im:	SoSe 19
		(akademischen Jahr)	
Studiengang:	Journalistik B.A.	Zeitraum (von bis):	01/19-06/19
Land:	Dänemark	Stadt:	Aarhus
Universität:	Danish School of Media and Journalism	Unterrichtssprache:	Englisch
Austauschprogramm: (z.B. ERASMUS)		Erasmus	

Angaben zur Zufriedenheit während des Aufenthalts:
(Zutreffendes bitte ankreuzen)

	1 (niedrig)	2	3	4	5 (hoch)
Soziale Integration:				x	
Akademische Zufriedenheit:					x
Zufriedenheit insgesamt:					x

ECTS-Gebrauch: JA: NEIN:

Vorbereitung

Bewerbung / Einschreibung

(z.B. Bewerbungsschreiben, Fristen, zeitlicher Ablauf, Zusammenstellung des Stundenplans (mit/ohne ECTS))

Die Bewerbung lief zunächst über mein Institut, ich musste eine Bewerbung schreiben und hatte ein Vorstellungsgespräch auf Englisch. Das alles war im Januar 2018, gut ein Jahr vor dem Austausch. Im August musste ich mich danach noch offiziell an der Uni bewerben, hier kam dann die Zusage im Oktober. Da man an der DMJX sich direkt für ein Programm/ einen Kurs entscheidet, ist der Stundenplan vorgegeben. Ich hatte "Videojournalismus".

Finanzierung (z.B. Auslands-Bafög, ERASMUS-Förderung, anderen Stipendien, etc.)

Ich habe die Erasmus-Förderung genutzt und vorher selbst viel gespart.

Dokumente (z.B. Visa, Aufenthaltsgenehmigung, Reisepass, etc.)

Da Aarhus Mitglied der EU ist, reicht der Perso. Man muss sich allerdings zeitnah nach der Ankunft registrieren und bekommt dann eine sogenannte CPR Nummer zugeteilt. Die muss man dann zum Beispiel beim Arzt vorzeigen.

Sprachkurs (im Heimatland oder an der TU Dortmund, online, etc.)

Ich habe ein wenig den Online-Sprachkurs genutzt, Englisch reicht aber aus.

Während des Aufenthalts

Ankunft (z.B. Anreise, Einschreibungsformalitäten; Einwohnermeldeamt)

Ich bin gut eine Woche vorher angereist, was ganz gut war, weil ich mich so direkt registrieren und die Stadt kennenlernen konnte. Unsere "Paten" haben uns empfangen und uns die Schlüssel für unser Wohnheim gegeben, bei den Behördengängen wussten sie aber nicht so richtig Bescheid.

Campus (Ansprechpartner (z.B. International Office, Koordinatoren, etc.), Mensa, Cafeteria, Bibliothek, Computerräume)

Die Hochschule ist sehr klein, was ziemlich angenehm ist. Es gibt mit Anna Nejrup eine Ansprechpartnerin, die immer sehr schnell auf Mails antwortet. Die Mensa ist klein, das Essen aber sehr gut und leider auch teuer. Fast jeder Klassenraum war mit guten PCs ausgestattet, die über sämtliche Schnitt- und Fotobearbeitungsprogramme verfügt.

Vorlesungen (z.B. Prüfungen, ECTS, Studienaufbau, Professoren, erforderliches Sprachniveau etc.)

Da man einen Kurs wählt, sind auch die Prüfungen etc. vorgegeben. Wir hatten verschiedene Themenblöcke (Inklusiver Journalismus oder Dänemark und die EU) und mussten zu jedem ein Video drehen. Am Ende stand eine 15-Minütige Dokumentation an. Hier musste man noch einen Reflexionsbericht und eine Klausur schreiben. Die Klausur war allerdings sehr einfach. Mit den Professoren waren wir alle per "Du", das ist in Dänemark normal. Außerdem gab es ab und zu echt interessante Workshops, zum Beispiel vom BBC.

Wohnen (z.B. Wohnmöglichkeiten, Wohnungssuche/-ausstattung, Miete, Kautio, Wohngeld etc.)

Ich habe im Vilhelm Kiers Kollegium, einem Wohnheim, gelebt. Wie die Uni auch, liegt es etwas außerhalb. Zu Fuß waren es gut 25 Minuten und mit Bus oder Fahrrad etwa 10 Minuten zur Uni. Es gibt allerdings auch Wohnheime die noch weiter außerhalb liegen. Ich hatte ein Zimmer mit Bad für mich, die Küche musste ich mit 14 anderen teilen. Alle paar Wochen hat man dann Küchendienst und muss die Küche putzen. Die Miete liegt bei etwa 375 Euro. Vorher musste ich zudem eine Kautio von etwa 1200 Euro bezahlen, die bekommt man leider nie ganz wieder und auch erst gut 2 bis 3 Monate später.

Unterhaltungskosten (z.B. Lebensmittel, Miete, Benzin, Eintrittsgelder, Ermäßigungen, Studentenrabatte, etc.)

Das Leben in Dänemark ist sehr teuer. Ein Fahrrad ist auf jeden Fall zu empfehlen! Die Radwege sind auch sehr gut ausgebaut. Es gibt verschiedene Supermärkte, die billigsten sind Lidl, Aldi oder Netto, Rema1000 geht auch noch. Mit der App "TooGoodToGo" kann man außerdem kostengünstig übriggebliebene Lebensmittel retten.

Öffentliche Verkehrsmittel (z.B. Verkehrsnetz, wichtige Buslinien, Fahrplan, Preise, Ticket-Verkaufsstellen, Fahrradverleih)

Direkt vor meinem Wohnheim war eine Haltestelle. Der 2A Bus fuhr direkt zur Uni, der 6A in die Stadt. Allerdings ist Busfahren auch hier sehr teuer.

Kontakte (z.B. Tandem-/Mentorenprogramm, ESN-Betreuung, Sportmöglichkeiten, Vereine)

Wir hatten unsere Mentoren, mit denen hatte man nach der O-Woche allerdings wenig zu tun. Es gab außerdem die Möglichkeit sich beim Uniradio oder Unifernsehen zu betätigen.

Nachtleben / Kultur (z.B. Bars, Clubs, Einkaufsmöglichkeiten, Sehenswürdigkeiten, Kino, Ausflüge)

In Aarhus gibt es einige Möglichkeiten zum Feiern, die liegen allerdings in der Stadt. Nachts ist es dann schwer zurück zum Wohnheim zu kommen. Außerdem wird oft sehr viel geraucht.

Sonstiges (z.B. Bank (Kreditkarte, Auslandskonto), Auslandsversicherung, Telefonieren, Internet, evtl. Nebenjob)

Eine Kreditkarte ist fast Pflicht! In Dänemark zahlt man fast nur mit Karte. Ein Auslandskonto oder Online-Banking sind zu empfehlen. Eine Extra SIM Karte brauchte ich nicht, weil mein Vertrag auch im Ausland galt.

Nützliches

Sonstige Tipps und Infos (z.B. nützliche Links, Telefonnummern / E-Mail-Adressen, Adressen etc. von Behörden)

Nein

Mein Erfahrungsbericht darf im Internet veröffentlicht werden:

JA: NEIN:

Meine E-Mail Adresse für weitere Informationen: nina.louwen@tu-dortmund.de

Bitte schicken Sie dieses Dokument als Word-Datei per E-Mail an erasmus-outgoings@tu-dortmund.de

im folgenden Speicherformat: Vorname Nachname_Stadt.doc

DANKE!!